

NDB-Artikel

Legal, Ernst Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter, * 2.5.1881 Schlieben Kreis Schweinitz, † 29.6.1955 Berlin.

Genealogie

Aus franz. Emigrantenfam. gälischen Ursprungs;

V Ernst, Apotheker;

M Luise Friedrich (1858–83), T e. Kunstschreiners in Jena;

Stief-M Marie, T d. Bgm. Flachs in Schlieben;

- ♂ 1907 (∞) Helene Werner, Schauspielerin, T e. Bankiers in Hamburg;

1 T →Marga (* 1908), Schauspielerin.

Leben

L. besuchte das Gymnasium in Breslau und Schulpforte und ging 1898 nach Leipzig, um Buchhändler zu werden. Seit 1901 nahm er jedoch Schauspielunterricht an der Musik- und Theaterschule in Weimar und begann seine Bühnenlaufbahn an Wandertheatern. Es folgten Engagements in Döbeln, Bautzen, Bochum, Bonn (1904), Hannover (1905/06), am Dresdener Residenztheater, in Leipzig und Hamburg. Seit 1906 arbeitete L. am Schillertheater Berlin, 1911/12 in Weimar, 1912–20 in Wiesbaden (seit 1918 als Intendant). Danach ging er als Schauspieler, Regisseur und Dramaturg zu Leopold Jessner an das Staatl. Schauspielhaus Berlin. Seit 1924 war L. Intendant und Regisseur in Darmstadt, 1927/28 in Kassel und 1928–32 an der Krolloper in Berlin (mit →Otto Klemperer). Nach dem Rücktritt Jessners übernahm er 1930 auch die Intendanz des Staatl. Schauspielhauses Berlin. 1933–36 leitete er zusammen mit K. Raeck das Hebbeltheater, 1938–44 war er von H. George als Schauspieler und Oberspielleiter an das Schillertheater verpflichtet worden. 1945 übernahm L. zunächst die Intendanz des Renaissance-Theaters, dann der Deutschen Staatsoper Berlin (bis 1952), daneben Verpflichtungen als Schauspieler und Regisseur an verschiedenen Bühnen. Schon seit 1920 trat er auch als Darsteller im Film auf (ca. 100 Rollen).

Als Regisseur inszenierte L. subtil, diszipliniert, ohne das Komödiantische zu vernachlässigen, fast 800 Schauspiele und Opern. Als Theaterleiter war er stets verantwortungsbewußt allen ihm anvertrauten Künstlern gegenüber und ein aufgeschlossener Förderer junger Dichter (Barlach, Brecht) und Komponisten (Křenek, Hindemith, Janáček, Schönberg, Strawinsky, Weill). Daneben fand L. immer noch Zeit, selbst als Schauspieler aufzutreten, seine wunderbaren

Käuze, seine Querköpfe und Sonderlinge, seine abgeklärtweisen, immer höchst markanten Figuren zu kreieren. Als Schauspieler von Charakterrollen war er, stets beseelt von Humanität, ein Meister des Details.

Werke

Lätare, Schauspiel, 1913;

Bradamaute, Komödie, 1916;

Ja, Ja u. Ja, ernste Komödie, 1919;

Gott über Göttern, Drama, 1938;

- Meister d. Oper, 1921;

Von d. Pike auf, in: Die Dt. Bühne H. 5 v. April 1927;

Das Nadelöhr d. Theaters, in: Der Neue Weg v. 1.2.1929;

Per Aspera, in: Theater d. Welt, Ein Alm., 1949. -

Zahlr. Überss. u. Bearbeitungen.

Literatur

J. Bab, Der Wille z. Drama, 1919;

H. Ihering, Regisseure u. Bühnenmaler, 1921;

ders., Fanatiker d. Theaters, in: Sonntag, Juli 1955;

ders., Von Reinhardt bis Brecht, 1967;

E. L. Stahl, Shakespeare u. d. dt. Theater, 1947;

F. Erpenbeck, Lebendiges Theater, 1949;

H. Kaiser, Modernes Theater in Darmstadt, 1955;

F. Schwiefert, in: Tagesspiegel Nr. 2 980, 1955;

B. Drews. →Heinrich George, 1959;

K. Tucholsky, Die Kinderstube, 1929, in: Ges. Werke VII, 1960, S. 60 f.;

S. Graff, Von SM zu NS, 1903;

H. Barkhoff, E. L., 1965;

H. Curjel, Experiment Krolloper 1927-31, 1975;

C. Werckshagen, Ein bunter Schmetterling, 1978;

Ch. Anft, E. L. (1881-1955), Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter, Diss. Berlin 1980 (*W, L, P, Verz. d. Rollen u. Inszenierungen; ungedr.*);

Dt. Bühnenjb. 1956, S. 87;

Glenzdorffs Internat. Filmlex., 1960 ff.;

Kosch, Theater-Lex.;

Ch. Trilse, K. Hammer, R. Kabel, Theater-Lex., 1977;

Ch. Anft, E. L., Diss. Berlin 1980;

Rhdb. (*P*).

Autor

Rolf Badenhausen

Empfohlene Zitierweise

, „Legal, Ernst“, in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 59-60
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
